

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerslohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Posteinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere nach Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg. Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhler, Inh. Georg Köhler, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: 551. - Fernruf: 231.

Nummer 66

Donnerstag, den 6. Juni 1940

39. Jahrgang

Somme = Uebergang erzwungen

Weygand-Linie an verschiedenen Stellen zu Fall gebracht. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Armeen sind heute (Mittwoch) früh in breiter Front gegen das Heer Frankreichs angetreten. Der Uebergang über die Somme zwischen der Mündung und Ham und dem Oise-Aisne-Kanal wurde erzwungen und die dahinter im Aufbau befindliche sogenannte Weygand-Linie an verschiedenen Stellen zu Fall gebracht.

am 4. Juni die Festung Dünkirchen nach schwerem Kampf genommen. Drei Generale und etwa 40.000 Mann verschiedener französischer Verbände ergaben sich unseren siegreichen Truppen. Bei Abbeville ist ein mit starken Artillerie- und Panzer-einsatz geführter feindlicher Angriff abgewiesen worden. Ebenso scherterte ein Angriff auf unsere Befestigungsposten südlich Longwy unter schweren Verlusten des Feindes. Mit Kampf- und Sturzkampffliegern griff die Luftwaffe feindliche Ansammlungen südlich Abbeville sowie die Hafenanlagen von Le Havre erfolgreich an. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch haben neue Angriffsoperationen aus der bisherigen Abwehrfront in Frankreich begonnen.

Bericht des OKW.

Führerhauptquartier, 5. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde

am 4. Juni die Festung Dünkirchen nach schwerem Kampf genommen. Drei Generale und etwa 40.000 Mann verschiedener französischer Verbände ergaben sich unseren siegreichen Truppen. Bei Abbeville ist ein mit starken Artillerie- und Panzer-einsatz geführter feindlicher Angriff abgewiesen worden. Ebenso scherterte ein Angriff auf unsere Befestigungsposten südlich Longwy unter schweren Verlusten des Feindes. Mit Kampf- und Sturzkampffliegern griff die Luftwaffe feindliche Ansammlungen südlich Abbeville sowie die Hafenanlagen von Le Havre erfolgreich an. In den frühen Morgenstunden des Mittwoch haben neue Angriffsoperationen aus der bisherigen Abwehrfront in Frankreich begonnen.

Deutsche Flot vernichtete Panzerwagen

Am Dienstag hat deutsche Flakartillerie wesentlich zum Scheitern eines feindlichen Panzerangriffes bei Abbeville beigetragen. Ein diebstahl wurden durch sie sieben feindliche Panzerwagen vernichtet.

Tagesbefehle an Westheer und Luftwaffe

Auch das Letzte muß gelingen!

Tagesbefehl des Oberbefehlshabers des Heeres an das Westheer. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat folgenden Tagesbefehl an das Westheer erlassen: Eine große, für den Fortgang des Krieges entscheidende Schlacht ist bevorzogen. Die holländische und belgische Armee haben die Waffen gestreckt. Große Teile des französischen und englischen Heeres sind gefangen oder vernichtet. Unübersehbar ist die Deute an Geschützen, Kampfpanzern und Waffengeräten für den feindlichen Widerstand. Kühne und entschlossene Führung, nie versagender Kampfwille der Truppe haben gleichen Anteil an diesem einmütigen Siege. Jeder hat sein Äußerstes darangelegt. Ueberall sind die alten deutschen Soldateneigenschaften, Tapferkeit und Einsatzfreudigkeit, Disziplin und Kameradschaft, leuchtend in Erscheinung getreten. Neue Kampferfahrung und hervorragende Zusammenwirken mit der Luftwaffe haben in kurzer Zeit jeden Widerstand des Feindes gebrochen. Truppen der Südfront und im Westwall haben durch tapferen Einsatz in Angriff und Verteidigung die Operationen in Belgien und Nordfrankreich gedeckt und dadurch die weitestgehende Angriffsoperation ermöglicht. Unermüdet für die Versorgung der kämpfenden Truppe haben alle Einheiten der rückwärtigen Dienste voll ihre Pflicht erfüllt und zum großen Erfolge wesentlich beigetragen. Soldaten! Ich bin stolz auf Euch und spreche Euch allen für Eure überaus großen Leistungen Dank und Anerkennung aus. Ich gedente dabei mit Stolz und Trauer der Gefallenen und Verwundeten, die uns den Weg zum Siege bahnen halfen. Auch ist das Letzte nicht getan, aber jeder weiß: Einem Feind, der solche Taten vollbracht, muß dies Letzte gelingen! Darum vorwärts mit Gott, mit dem Führer und für Deutschland!

Ich bin überzeugt, daß jeder von Euch dort genau so wie ich keinen Mann stehen würde. Aber der Soldat hat getreu seinen Befehlen auf jedem ihm zugewiesenen Platz seine Pflicht zu erfüllen. Und Ihr habt sie voll erfüllt. Dafür spreche ich Euch Dank und Anerkennung aus. Im Vertrauen auf den Führer, in fester Kampfgemeinschaft zwischen Front und Heimat werden wir den sicheren Endsieg erringen. von Brauchitsch, Generaloberst und Oberbefehlshaber des Heeres.

„Euer Ruhm wird unser Leben überdauern“

Tagesbefehl des Generalfeldmarschalls Göring an die Luftwaffe. Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring hat an die Soldaten der Luftwaffe folgenden Tagesbefehl erlassen: Soldaten, Kameraden! Der größte Sieg aller Zeiten ist errungen, das Feldherrn-genie unseres Führers und Obersten Befehlshabers hat die große Schlacht im Westen zum herrlichsten Triumph der deutschen Waffen geführt. Unvergesslichen Vorbeere hat sich unsere junge Luftwaffe in diesem gewaltigen Ringen erworben und entscheidenden Anteil an dem Siege gehabt, den die deutsche Wehrmacht über die Streitkräfte zweier Weltmächte und ihrer irreführenden Hilfsvölker errungen hat. Aus vollstem Herzen danke ich Euch, meine Soldaten und Kameraden, für Eure Leistungen. Ich weiß, daß sie übermenschlich waren, denn nur dadurch konnte dieser prächtige Sieg errungen werden, daß jeder einzelne, Euer Pflicht bewußt, sein Bestes gab. Stolz bin ich auf Euch, und mit mir ist es unser geheimer Führer und unser ganzes deutsches Volk. Der Ruhm der deutschen Luftwaffe ist durch ihre Taten in dem vergangenen wenigen Wochen bis in die kleinsten Häutchen unseres Vaterlandes und darüber hinaus bis in den letzten Winkel der Welt gedrungen. Ihr habt es erreicht, daß unsere Wehrmacht nicht nur nur ahten, sondern ihr letzten lernen. Ewiger Gedenker werden von Eurer Taten finnen und sagen, und Euer Ruhm wird unser Leben überdauern. In ununterbrochen rollenden Angriffen und in zusammengefaßter Wucht haben die Kampf- und Sturzkampfflieger ihre vielfältige Aufgabe erfüllt ohne Rücksicht auf persönliche Abwehr anfallen sie an wo es nur Riete gab. Ihre Bomben fielen auf feindliche Flugplätze, auf Marktskolonnen und Nachschubwege des Gegners, auf Feindschiffe und Festungswerke, auf Bunkerstellungen und Panzerverbände, überall wurden Eure Bomben dem Gegner zum Verderben und Befreiung seine Niederlage. Still und unauffällig war die Arbeit der Kuffläger Kundendienst haben sie einlam über Feindesland und schufen mit ihrem Einsatz die Grundlage für die Führung, Überläufigkeit und Schnelligkeit ihrer Meldungen waren unübertrefflich: ohne sie wären wir blind gewesen. Kuffläger und Fernführer sorgten im schneidenden Angriff für die Sicherheit unserer Kampfbereiten Verbände und für die Sicherheit der Heimat. In unübertrefflichen Verdiensten haben sie den Gegner geschlagen und den ritterlichen Luftkampf zu neuem Bedeutung geführt. Gemeinam

„Kraftquell des Feldheeres“

Generaloberst von Brauchitsch an das Westheer. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, hat an das Westheer folgenden Tagesbefehl erlassen: Soldaten der Heimat! Die große Eintreffungsschlacht in Belgien und Nordfrankreich ist siegreich geschlagen. Ein wichtiger Abschnitt des Feldzuges im Westen ist abgeschlossen. Holland ist durch deutsche Truppen besetzt. Das belgische Heer hat kapituliert. Große Teile der englisch-französischen Armee sind vernichtet oder gefangen. Wo Kraftquell des Feldheeres habt Ihr an den einmütigen Siegen Eurer Kameraden an der Front einen wesentlichen Anteil. In Eurer ersten Arbeit und operativen Einsatz habt Ihr in der Heimat den Erfolg an Personal und Material für das Feldheer übergestellt und damit die Voraussetzungen für diese großen Erfolge geschaffen. Ich weiß, daß Ihr alle lieber mit der Waffe in der Hand haben Euren Kameraden an der Front kämpfen mühtet, und

mit den Schichtfliegern haben sie das Meer im Verfolgungslauf wirksam unterkühlt. Unsere Kufflägertruppen und die Luftlande-einheiten haben in der Geschichte erstmalige Aufgaben mit heroischer Tapferkeit und unübertrefflicher Kampfführung gelöst. Auf einsamen Pfaden haben sie ausdauernd und die eroberte Stellung gehalten, bis die Erdtruppe herangetreten war. Die Flakartillerie, in der Abwehr feindlicher Luftangriffe zum Schild von Heimat und Front geworden, hat nicht nur in zermürbendem langanhaltendem Wachdienst ihre Riese Pflicht getan, sondern auch eine derartig große Anzahl feindlicher Flugzeuge und Panzerwagen vernichtet, daß sie sich als eine sowohl für den Luft- als auch für den Erdkampf wertvolle Waffe erwiesen hat. Blitschnell, wie die gesamte Luftwaffe, hat die Luftnachrichtentruppe für die Befehlsübermittlung, die Sicherheit unserer Flugzeuge die Voraussetzungen geschaffen und sich damit den Ehrennamen einer Führungstruppe der Luftwaffe voll verdient. Transportverbände haben in unermüdlichem Einsatz, wie im Polenkrieg und in Norwegen, auch im Westen bei Tag und bei Nacht oft weiteste Strecken zurückgelegt und Mann und Material ohne Rücksicht auf Wetter, Aufwand der Landesküche und feindliche Gegenwehr an die weiter vorgeschobenen Riete gebracht. Die Männer der Bodenorganisation haben unsere Tansende von Flugzeugen, unser kostbares Gerät auch unter den widriesthen Umständen so instand gehalten und gewartet mit wenigen Hilfsmitteln ausgebeßert, daß diese Flugzeuge und Geräte mit der Sicherheit eines Uhrwerkes arbeiten und damit das Wort von der Verbundenheit von Technik und Soldatentum in der Luftwaffe wahr gemacht.

Die Führung unserer Luftwaffe war in den vergangenen Wochen immer wieder vor gewaltigen Aufgaben gestellt worden. Sie hat diese Aufgaben gelöst, und zwar derart, daß wir diesen größten Sieg der Kriegsgeschichte aller Völker erringen konnten. Es bleibt gleichgültig, ob diese Aufgaben nach bewährten Regeln klassischer Kriegskunst zu meistern waren oder ob es galt, neue Wege zu beschreiten. Unsere junge Luftwaffe hat zur Strategie und Taktik des Luftkrieges neue Wege gewiesen. Wir sind vor keinem noch so fähigen Entschluß zurückgeschreckt.

Arbeiter und Ingenieur, Betriebsführer und Angestellte der Luftfahrtindustrie haben Meisterwerke der Technik in einer Menge geliefert, die alle Erwartungen übertraffen hat und damit unsere Luftwaffe zur härtesten der ganzen Welt gemacht. Ihr Anteil an dem errungenen Erfolg entspricht der Größe ihres Fleißes. So jung unsere Waffe, so kurz ihre Geschichte ist, so groß und umfänglich ist sie in ihrer Vielgestalt, so glänzend hat sie sich bewährt.

Wir haben einen Erfolg errungen und ihn mit dem Blut besser und tapferster Kameraden bezahlt. In Ehrfurcht lenken wir unsere Fahnen, neigen wir uns vor diesen Helden, die mit ihrem Leben diesen Sieg erringen halfen. Ihre Namen wollen wir als Vorbild in unseren Herzen bewahren. Wir danken einem gütigen Geschick, daß die Zahl der Opfer, gemessen an der Größe des Erfolges, wahrlich gering blieb. Und nun, meine Soldaten und Kameraden, gilt es nach altem Soldatendruck den Helm fester zu binden und bereitzu-treten. Der lurchtbare Schlag, der unsere Gegner getroffen hat, hat sie reil gemacht für den Stolz in das Herz. Diesen Stolz wollen wir führen als des deutschen Schwertes Spitze, auf daß der Sieg errungen werde.

Vorwärts für unseren Führer und unser deutsches Volk! G. Göring, Generalfeldmarschall.

Der Aufruf des Generalfeldmarschalls Göring stellt noch einmal den Anteil heraus, den die Luftwaffe an dem siegreichen Ausgang der Schlachten in Holland, Belgien und in Flandern hat. Er läßt aber auch die Vielseitigkeit der Luftwaffe erkennen, eine Vielseitigkeit, die durch enghes Zusammenwirken aller Teile den Erfolg vergrößert.

Dank an den Führer

Das deutsche Volk dankt in tiefer Ergriffenheit und Liebe Ihnen und unseren Soldaten — Telegramm des Stellvertreters des Führers an Adolf Hitler. Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß hat nach dem siegreichen Ende der Schlacht in Belgien und Französisch-Flandern den Dank des ganzen deutschen Volkes an den Führer in folgendem Telegramm zum Ausdruck gebracht: „Mein Führer! Das deutsche Volk dankt in tiefer Ergriffenheit und Liebe Ihnen und unseren Soldaten, die unter Ihrer begnadeten Führung die Vernichtungs- und Entscheidungsschlacht in der Geschichte zum einigdaßenden Sieg gelaufen. Gott wird weiter mit denen sein, die den Sieg verdienen.“ Rudolf Heß.

der NE- te Haupt- den teil- und ver- Arbeiten caarbeit ungsvolle
1937 la- a, wo sie der Or- w. erge
Ginver- laei und na von eilunnen nen sind a. Laor- hwindind- uherdem r ik und u. kontrol- werden tigt.
ge
schlein- von Be- lung vor
e d e d t die Ende n seinen anenab- a einac- diel, die chentlich- Bedarfs- Verfor- sungen sich nicht fortset-
wegen schen ge- Vernehen Nachteil
ban.
r Schd- wird an Anlegen sind ver- agfähigen t'er dem Stämme der Weg- ein wib- us Streb- erte sind en. Die Obftmaden
eister.
ahlung-
er-Vor-
träge an ag aus
lungen Körper- ommen
im Dual t'fener- rtschwei- usteuer- ichtende
Abfchlag-
Börsen-
lag um- en und
abzugeben en eine- ließen der des Kap- fähren.
ei jeder
iaufschlag sofortige nfristen
1940.